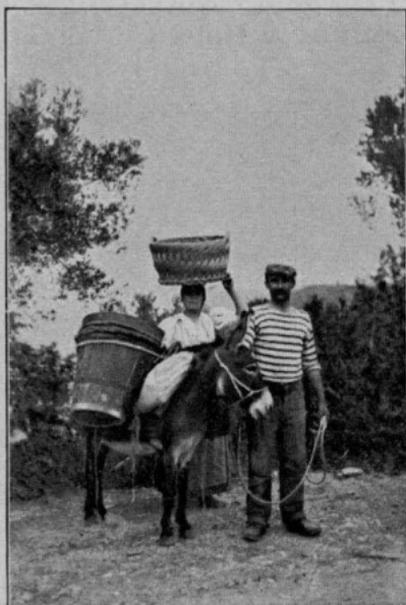


erbaut ist. Von der Bastion der alten (venetianischen) Festungsmauer hat der Besucher einen äußerst lohnenden Fernblick.

Um den in der Ebene freistehenden Montonaberg herum bringt uns die Bahn in einer halben Stunde zur Station Visinada, einer dorfartigen Stadt mit schönem Glockenturm, von dessen Höhe ebenfalls eine prächtige Fernsicht zu genießen ist. Auf flacher Terrainwelle mit Gebüschwald und Weingärten erreichen wir die nächste Station S. Domenico, um weiterhin die Station Visignano zu passieren und nach fast siebenstündiger Fahrt die Endstation Parenzo, die Hauptstadt Istriens, zu erreichen, die reizend am Meere gelegen, Sitz eines Bischofs ist und eine interessante alte Basilika besitzt.



Feigenernte in Istrien.

Ihr gegenüber im Meere liegt die malerische Insel San Nicolo, mit Kloster-ruine und Schloß in einem hübschen Parke.

Parenzo hat mit Triest auch tägliche Dampfer-verbinding (4 Stunden Fahrzeit) und empfiehlt es sich, die Route einmal per Bahn, einmal per Dampfer zurück-zulegen.

